

12. MRZ. 2009 7a

# STATISTISCHE BERICHTE



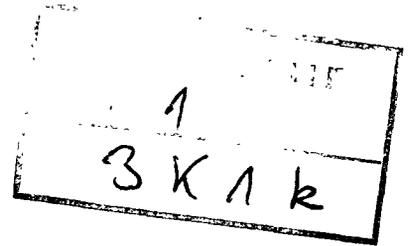
EG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/30/31

Erschienen am 28. April 1959



**Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige  
von Kriegsgefangenen  
im Vierteljahr Oktober/Dezember 1958**

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

(7644) V

Am Ende des Berichtsvierteljahres (31. 12. 1958) wurden im Bundesgebiet - ohne Saarland - 516 Empfänger (Fälle) von Unterhaltsbeihilfen mit insgesamt 866 unterstützten Personen festgestellt. Gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr hat die Unterstütztenzahl leicht zugenommen, und zwar die Zahl der Fälle etwas stärker als die Zahl der Personen (Fälle um 2,0 vH, Personen um 1,5 vH). Es sind demnach im Vierteljahr wieder vorwiegend Fälle mit geringer Personenzahl zugegangen und solche mit größerer Personenzahl aus der Beihilfegewährung ausgeschieden.

An Beihilfebeträgen wurden im Vierteljahr insgesamt 328 000 DM gezahlt. Die Beihilfebeträge haben sich damit gegenüber dem Vorvierteljahr relativ stärker erhöht als die Unterstütztenzahl (um 5,6 vH). Infolgedessen sind auch die Durchschnittsbeträge im Bundesgebiet je Fall und Person entsprechend gestiegen (je Fall von 615 auf 636 DM, je Person von 365 auf 379 DM).

In der Hauptgruppe der unterstützten Frauen und Kinder war die Bestandszunahme etwas geringer als im ganzen und bei den Fällen und Personen relativ fast gleich (Fälle um 1,5 vH, Personen um 1,6 vH). Auch die Beihilfebeträge und Durchschnittsbeträge erhöhten sich in geringerem Maße als bei der Gesamtzahl der Unterstützten (Beihilfebeträge um 3,2 vH). In der kleinen Gruppe der meist einzeln unterstützten Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten nahm die Zahl der Fälle bei gleichbleibender Personenzahl relativ stärker zu (um 6,4 vH) und stiegen die Beihilfebeträge und Durchschnittsbeträge im Verhältnis beträchtlich an (Beihilfebeträge um 66,2 vH).

Nach Ländern ergab sich besonders in Niedersachsen eine Erhöhung, in Baden-Württemberg eine Verminderung des Unterstütztenbestandes und der Beihilfebeträge. Im übrigen nahm die Zahl der unterstützten Frauen und Kinder in den Ländern teils zu, teils ab, während der Bestand der Eltern und Verwandten größtenteils unverändert blieb und die Beträge beider Unterstütztengruppen sich in der Mehrzahl der Länder erhöhten.

Die überwiegende Bestandszunahme der Unterstützten dürfte hauptsächlich auf Aufnahme von Flüchtlingen und Bewilligungen früherer Anträge von Beihilfeberechtigten zurückzuführen sein, die relativ stärkere Erhöhung der Beihilfebeträge auf damit verbundene Nachzahlungen von Beihilfen für zurückliegende Monate.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen  
nach Gruppen der Unterstützten  
im Vierteljahr Oktober/Dezember 1958

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen 3)		Beihilfebetrug		
			ins- gesamt	je Beihilfe- fall	ins- gesamt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	39	100	59	1,5	21 050	539,74	356,78
Hamburg	13	100	18	1,4	3 387	260,54	188,17
Niedersachsen	153	100	269	1,8	105 943	692,44	393,84
Bremen	34	100	57	1,7	30 784	905,41	540,07
Nordrh.-Westfalen	105	100	170	1,6	54 348	517,60	319,69
Hessen	31	100	48	1,5	17 866	576,32	372,21
Rheinland-Pfalz	25	100	47	1,9	21 982	879,28	467,70
Baden-Württemberg	58	100	103	1,8	33 168	571,86	322,02
Bayern	58	100	95	1,6	39 860	687,24	419,58
<b>Bundesgebiet</b>	<b>516</b>	<b>100</b>	<b>866</b>	<b>1,7</b>	<b>328 388</b>	<b>636,41</b>	<b>379,20</b>
<u>Vj. Juli/Sept. 1958<sup>4)</sup></u>							
Schleswig-Holstein	42	100	62	1,5	22 098	526,14	356,42
Bundesgebiet	506	100	853	1,7	310 964	614,55	364,55
Frauen und Kinder 5)							
Schleswig-Holstein	38	97,4	58	1,5	20 675	544,08	356,47
Hamburg	11	84,6	16	1,5	2 822	256,55	176,38
Niedersachsen	129	84,3	243	1,9	97 703	757,39	402,07
Bremen	30	88,2	53	1,8	27 099	903,30	511,30
Nordrh.-Westfalen	97	92,4	162	1,7	52 382	540,02	323,35
Hessen	29	93,5	46	1,6	17 326	597,45	376,65
Rheinland-Pfalz	24	96,0	45	1,9	21 547	897,79	478,82
Baden-Württemberg	57	98,3	102	1,8	32 868	576,63	322,24
Bayern	51	87,9	87	1,7	36 470	715,10	419,20
<b>Bundesgebiet</b>	<b>466</b>	<b>90,3</b>	<b>812</b>	<b>1,7</b>	<b>308 892</b>	<b>662,86</b>	<b>380,41</b>
<u>Vj. Juli/Sept. 1958<sup>4)</sup></u>							
Schleswig-Holstein	40	95,2	60	1,5	21 453	536,33	357,55
Bundesgebiet	459	90,7	799	1,7	299 231	651,92	374,51

1) Familien und Alleinstehende. - 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land. - 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige. - 4) Zahlen gegenüber dem Stat. Bericht VI/30/30 berichtigt. - 5) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

L a n d	Beihilfefälle 1)		Personen 3)		Beihilfebeträg		
			insgesamt	je Beihilfefall	insgesamt	je Beihilfefall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
<b>Eltern und unterhaltsberechtignte Verwandte</b>							
Schleswig-Holstein	1	2,6	1	1,0	375	375,00	375,00
Hamburg	2	15,4	2	1,0	565	282,50	282,50
Niedersachsen	24	15,7	26	1,1	8 240	343,33	316,92
Bremen	4	11,8	4	1,0	3 685	921,25	921,25
Nordrh.-Westfalen	8	7,6	8	1,0	1 966	245,75	245,75
Hessen	2	6,5	2	1,0	540	270,00	270,00
Rheinland-Pfalz	1	4,0	2	2,0	435	435,00	217,50
Baden-Württemberg	1	1,7	1	1,0	300	300,00	300,00
Bayern	7	12,1	8	1,1	3 390	484,29	423,75
<b>Bundesgebiet</b>	<b>50</b>	<b>9,7</b>	<b>54</b>	<b>1,1</b>	<b>19 496</b>	<b>389,92</b>	<b>361,04</b>

1) bis 3) siehe Anmerkungen 1) bis 3) auf Seite 3.

